Romanische Literatur in der Chasa Rumantscha

Iso Camartin und Mevina Puorger stellen am Mittwoch, 30. Mai, um 20 Uhr in der Chasa Rumantscha die Neuauflage es grossen Romans des Erzählers Cla Biert «La müdada» vor. Angelica Biert liest Passagen aus dem Werk. «Alle wichtigen Veränderungen vollziehen sich langsam. Heute ist dir ein grosser Schritt gelungen, mein Sohn», sagt Frau Aita Tach zu ihrem Sohn Tumasch. Cla Biert beschreibt mit der Geschichte der Familie Tach und der Hauptfigur Tumasch die bäuerliche Welt des Dorfs Saluorn an der Schwelle zur Modernisierung während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Der Engadiner Erzähler hat mit «La müdada» laut Mitteilung den ersten romanischen Roman verfasst und in die Geschichte des ländlichen Bergdorfs einerseits den Entwicklungsroman der Hauptfigur verwoben und anderseits die Liebesgeschichte zwischen Tumasch und Karin, der jungen Dänin, die als Feriengast im nahegelegenen Nobelhotel wohnt, erzählt.

Das Werk von Cla Biert kann als eine éducation sentimentale gelesen werden und stellt zudem ein soziohistorisches Kapitel eines Bergtals dar. Dreissig Jahre nach seinem Tod wird der romanische Schriftsteller Cla Biert mit der Neuauflage seines Meisterwerks «La müdada» vom Limmat Verlag Zürich geehrt. Cla Biert (1920–1981) ist in Scuol aufgewachen, hat nach den Volkschulen das Lehrerseminar in Chur besucht, anschliessend in Zürich das Studium zum Sekundarlehrer absolviert und im Engadin und in Chur bis zu seiner frühzeitigen Pensionierung unterrichtet.

«La müdada» ist im Limmat-Verlag Zürich erschienen und kann nach der Veranstaltung gekauft werden. *(bt)*

Texte für den «Premi Term Bel» gesucht

Die romanischen Literaturtage suchen wieder nach neuen Texten. Vom 2. bis zum 4. November dreht sich in Domat/Ems an den «Dis da litteratura» erneut alles um rätoromanische Literatur – unter anderem auch um den Literaturpreis «Term Bel».

Der Schreibwettbewerb richtet sich laut Mitteilung an alle, die gerne schreiben. Die Texte müssen auf Rätoromanisch verfasst sein. Zudem sollten die noch nicht veröffentlichten Texte in Prosa die maximale Länge von drei Seiten (rund 9000 Zeichen) nicht überschreiten. Die Texte können beim Organisationskomitee bis zum 3. August eingereicht werden. Während den «Dis da litteratura» werden diejenigen Texte, die von einer ersten Jury für den Preis nominiert wurden, von den Autorinnen und Autoren dem Publikum vorgelesen. Anschliessend diskutiert eine zweite Jury die Texte öffentlich, bevor der Preis verliehen wird.

Der «Premi Term Bel» wird von der Bürgergemeinde Domat/Ems gesponsert und ist mit 3000 Franken dotiert. Zudem wird erneut ein mit 1000 Franken dotierter Publikumspreis verliehen. *(bt)*

Mehr Informationen unter: www.litteraturarumantscha.ch. Die Texte können bis zum 3. August eingereicht werden bei: Dis da litteratura, Valeria Badilatti, Scheuchzerstr. 62, 8006 Zürich, oder an: disdalitteratura@gmx.ch

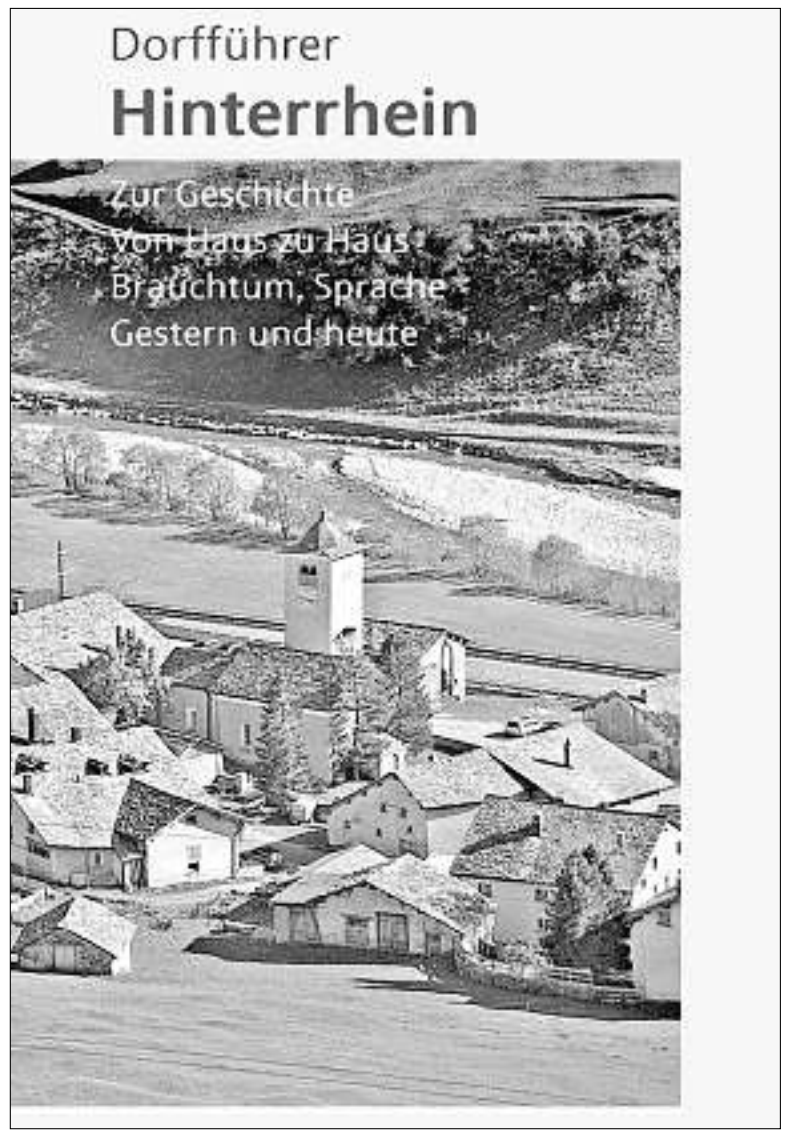
KULTURNOTIZEN

● **Benefizkonzert für «Erlebnistage für krebsbetroffene Kinder»:** Am Samstag, 2. Juni, findet in der Schweiz und Liechtenstein zum zweiten Mal der nationale Lions-Tag statt. Der Lions Club Bündner Herrschaft organisiert ein Benefizkonzert mit Marie-Louise Werth & The Mountain Swing Big Band in Landquart im Forum im Ried. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Der Reinerlös aus dem Ticketverkauf, die grosszügigen Spenden von Sponsoren und Gönnern werden vollumfänglich für das Projekt «Erlebnistage für krebsbetroffenen Kinder» in Zusammenarbeit mit der Krebsliga Graubünden eingesetzt. Jeder der gut 260 Lions-Clubs im Land wird sich mit einem Projekt zugunsten Benachteiligter engagieren und den Lionismus der Öffentlichkeit näher bringen. «We serve», diesem Motto haben sich die Mitglieder aller Lions Clubs zusammen mit allen anderen Lions der Welt verschrieben. Im Vordergrund soll nicht der persönliche Profit stehen, sondern der Einsatz für das Gemeinwohl und der Dienst am Nächsten.

Rheinwald

Mit dem Dorfführer durch Hinterrhein spazieren

Zur Geschichte des Dorfs Hinterrhein und seiner alten, geschichtsträchtigen Häuser ist ein neuer Dorfführer erschienen. Im kleinen Dörfchen vor dem San-Bernardino-Tunnel gibt es erstaunlich viel zu entdecken.



Titelseite des neuen Dorfführers der Gemeinde Hinterrhein. *(zVg)*

Im Zusammenhang mit dem Walserweg Graubünden ist am Etappenort Hinterrhein im Rheinwald ein neues Angebot entstanden: ein attraktiv gestalteter kleiner Dorfführer. Baudenkmäler finden sich nicht nur in grossen Städten, auch in einem kleinen Bergdorf gibt es viel Erstaunliches zu entdecken, wenn eine Dorfgemeinschaft ihr Wissen über ihre Häuser preisgibt, deren Geschichte zum Teil weit ins Mittelalter zurückreicht. Dies zeigt sich am Dorfführer Hinterrhein auf eindrückliche Weise. Geplant sind diesen Sommer auch Dorfrundgänge unter einheimischer Führung, wie es in der Mitteilung der Walservereinigung Graubünden weiter heisst.

Spannender Einblick

Der Dorfführer Hinterrhein umfasst eine geschichtliche Einführung, die Charakterisierung der alten Häuser, der Kirche, der Brunnen und der «Kapellbrüggä» (alte Landbrücke). Jedes Gebäude und jede Lokalität ist mit einer Fotografie versehen.

In Brauchtum und Sprache wird ebenfalls ein kurzer Einblick gewährt, und man erfährt Interessantes aus Vergangenheit und Gegenwart. Die Autorinnen *Elisabeth Hasler-Stoffel* und *Erika Hössli* erzählen fundiert, sprachgewandt und unterhaltsam. Die starke Verbundenheit zum Dorf und zu den Menschen in Hinterrhein schwingt beim Lesen der Texte mit.

Mit Bilderrätsel

Auf der hinteren Klappe der 52-seitigen Broschüre finden Dorfbesucherinnen und Dorfbesucher einen beschilderten Ortsplan nebst einem Rätsel zu den baulichen Details der Häuser, welche sich zum Teil bis ins frühe 13. Jahrhundert zurückdatieren lassen. Dank diesem Fotorätsel wird der Spaziergang durch die Hauptgasse von Hinterrhein auch für Kinder und Jugendliche spannend. Layout und Inhalt ergänzen sich laut Medienmitteilung aufs Beste. Der vom Grafiker mit «Hinterrhiner» Wurzeln *Christian Mengelt* attraktiv gestaltete Dorfführer passt in jeden Rucksack oder in jede Tasche. Er kann für 15 Franken unter anderem bei Johann und Christine Egger-Bianchi, Bachhuus, 7438 Hinterrhein, oder bei der Walservereinigung Graubünden, Dischmastrasse 73, 7260 Davos Dorf, bezogen werden.

Beliebter Walserweg

Der vor zwei Jahren eröffnete Walserweg Graubünden, der sich grosser Beliebtheit erfreut, führt als Weitwanderweg auf 300 Kilometern durch Graubünden auf den Spuren der Walser. Projektträgerin ist die Walservereinigung Graubünden. Zum Weitwanderweg ist im Rotpunktverlag das Buch «Walserweg Graubünden» von *Irene Schuler* erschienen. *(bt)*

www.walserverein-gr.ch

Männerchor Igis

«Werden – sein – vergehen»

Der Männerchor Igis widmet sein nächstes Konzert dem Kreislauf des Lebens unter dem Motto «Werden – sein – vergehen».

Die Konzerte finden am Freitag, 1. Juni, um 20.15 Uhr bei der reformierten Kirche in Igis und am Samstag, 2. Juni, um 20.15 Uhr in der Heiligkreuzkirche in Chur statt.

Begleitet vom Bündner Musiker Franco Mettler werden geistliche Lieder von zeitgenössischen Komponisten zu einem Musikstrauss gebündelt. Die Chorlieder für die neue Projektidee kreisen alle um den Lebenskreislauf: Geburt, Zeit und Tod. Es sind laut Mitteilung allesamt Kompositionen aus den letzten fünfzig Jahren und mehrheitlich Vertonungen traditioneller spiritueller Texte. So haben sich bekannte Komponisten wie Carl Orff in den 50er-Jahren, wie auch in aktueller Zeit Gion Antoni Derungs, Eric Whitacre, Vytautas Miskinis und andere von diesen Texten zu neuen Kompositionen inspirieren lassen. In Verbindung mit aktueller Tonsprache wirken diese mehrheitlich in lateinischer Sprache gehaltenen Texte immer noch als zeitgemässe Reflexion über das Leben und haben an Aktualität nichts eingebüsst. Franco Mettler wirkt mit verschiedenen Instrumenten begleitend, verbindend und improvisierend mit.

Als Kulisse dienen markante Plätze, wo sich der Alltag abspielt. In Igis: Friedhof, Teuchelbrunnen, Alter Hirschen und Höflibeiz. In Chur: Aussen- und Innenhof der Heiligkreuzkirche, mit Glockenturm und weiteren Ecken dieses besonderen Betonbaus. Bei verschiedenen Stationen und untermauert von Bildern entsteht eine vielschichtige Betrachtung über «Werden – sein – vergehen». *(bt)*

Die Sänger des Männerchors Igis freuen sich auf die bevorstehenden Auftritte. *(zVg)*

Felsberg

Ein Marktplatz für ein Kunsthandwerk

Am Samstag, 2. Juni, organisiert das Organisationskomitee (OK) des Marktplatzes «eulennest.ch» zum ersten Mal einen Markt für Kunsthandwerk auf dem Areal der Kuoni Transporte bei Felsberg mit vielen verschiedenen handgefertigten und selbsthergestellten Produkten, einer Festwirtschaft sowie einem Kinderprogramm.

Damit sind die vier Frauen des OK «eulennest.ch» laut Mitteilung auf grosses Interesse gestossen. Kunsthandwerker stellen ihre handgemachten und/oder selbsthergestellten Produkte aus – von der Kunst des Glasperlenherstellens, des Töpferns, Steine zu Schmuck kreieren, vergessene Rezepte zu kulinarischen Gaumenfreuden zaubern bis hin zur Nähkunst ist alles vertreten und noch vieles mehr.

Dem OK ist es wichtig, den Austellern eine Plattform zu bieten, bei der sie ihre handgemachten Produkte präsentieren und verkaufen können.

Um 11 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr werden zudem spannende Märchen und Geschichten erzählt. Ausserdem können die Kinder Schwemmholz-Mobiles basteln und sich schminken lassen. Die Festwirtschaft bietet Gaumenfreuden wie Älplermakkaronen, Hamburger, Würste und kühle Getränke sowie Kaffee und Kuchen. Der Weg ist signalisiert, und es sind genügend Parkplätze vorhanden. Das Areal ist auch bequem mit dem Bus oder Zug zu erreichen. *(bt)*

Informationen auch unter http://www.facebook.com/eulennest.ch